

Routz so und so, erster sächsischer Ort Großenhain. Diese Bekanntmachung kam in Dresden wie ein Blitz aus dertem Himmel. Das Ministerium erließ sofort Befehle an das Amt Großenhain, die preußischen Wagen nicht über die sächsische Grenze zu lassen. Demgemäß hatte sich am 15. November 1821 an dieser Grenze hinter herabgefallen Schlagbaum der Amtmann von Großenhain, ein kleiner, windelblütiger Herr aufgeplant umgeben von seinem Attuarus (dies war Herr von Regitz), ein sehr jovialer Herr und später Amtsdauptmann in Bautzen; er schickte dies Abenteuer in sehr schräger Weise selbst zu errichten und von einem bis an die Zähne bewaffneten Gendarmen. Genauso auf die angekündigte Stunde und Minute erschien der Schnellpostwagen, bereit mit eingespannten Pferden und geführt von einem Kondukteur und einem Postillon — beide Reiter in "Civil". Der Wagen macht Halt vor dem Schlagbaum. Der kleine Amtmann tritt vor und hält mit erhobener Stimme eine Anklage an den Kondukteur und den Postillon, welche Rede endigt mit dem Verbot, den Schlagbaum zu passieren und der Ausforderung Recht zu machen. Die Rede verschlief nicht, einen sehr tiefen Eindruck zu machen. Der Kondukteur und der Postillon stürzten leise miteinander und stiegen dann wieder auf. Und wirklich — der Wagen macht Recht und der kleine Amtmann feiert einen Triumph. Doch halt! Was ist das? Der Wagen biegt von der Straße ab, er läuft über die leicht gespannen Säder in einem großen Bogen um den Schlagbaum und das Chauffeurhaus herum und betrifft dann wieder die Straße, und zwar auf sächsischem Boden, um ruhig weiter nach Dresden zu fahren. Der Amtmann aber, der Attuarus und der Gendarmer stehen streng hinter ihrem Schlagbaum; denn sie hatten keine Anstruktion, was in einem solchen, gänzlich unvorhergesehenen Falle zu machen. Der Amtmann eilte nach Dresden, um zu rapportieren. Man hörte ihn an und gab ihm keine Antwort. Der Krieg wurde nicht erklärt. Die Schnellpost fuhr fort zu fahren. Einige Wochen später, am 2. Dezember 1821 schon, kam ein förmlicher und feierlicher Staatsvertrag zwischen Preußen und Sachsen wegen besagter Schnellpost zu Stande und am 6. Juni 1827 wurde derselbe erneuert und erweitert durch einen Additional-Vertrag, welcher eine Schnellpost-Verbindung zwischen Berlin und Dresden einrichtet mit 26 Stunden Fahrzeit, und eine solche zwischen Hamburg und Leipzig mit 33 Stunden Fahrzeit, und da man unter beständiger Zustimmung des Publikums bei beiden Regierungen immer mehr einahm, daß das Friede erhöht und der Untergang verhindert, so kam noch Absatz der alten Verträge am 10. Juli 1833 ein neuer Hauptpost-Vertrag zu Stande, welcher alle Verhältnisse friedlich regelte. (v. Tgl.)

Polizeibericht 1. Am 9. d. M. Vormittags ist in einer hiesigen Wachtkabinett ein Schlosser gescheilt, welcher an der Böhmische beschäftigt war, durch eigene Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in das Getriebe der gedachten Wachtkabinett gekommen und hat dadurch eine starke Verletzung des Zeige- und Mittelfingers erlitten. Auf dem Neumarkt ist am Dienstag Abend in der 7. Stunde ein 4 Jahre alter Knabe in die Wände eines Omnibuswagens gelauft und von einem derselben getreten und am Fuße verletzt worden.

Die hier rühmlich bekannte Musikkapelle des k. k. österreichischen 42. Linien-Infanterie-Regiments, welche heute Abend auf dem Landestheater Bade concertiert, trifft heute Mittag, 13 Uhr auf dem Böhmischen Bahnhof hier ein. Hauptmann Walter, welcher auf Befehl des öster. Kriegsministeriums die Kapelle nach Dresden befehlt, ist bereits gestern zur Abfahrt der dienstlichen Missionen hierher eingetroffen.

Am den Trachenbergen hat sich ein provisorisches Comitee gebildet zur Errichtung eines Vereines, dessen Bestrebungen die Bewahrung der Antreiche Trachenberges und seiner Umgebung zum Ziel. Nachmittag Montag, Abends 8 Uhr, soll im Gasthof "Wilder Mann" eine diesbezügliche Versammlung stattfinden, an der sich selbstverständlich jeder, der dort Antreiche hat, beteiligen kann.

— Völkau wird jetzt auch häufig von Jägern verhext, die natürlich seltsam wieder hinausgeschritten, d. h. fortgewichen werden. Am 4. d. erschien eine Bande mit einem Wagen; am 5. d. kam eine solche die 4 Wagen und 12 Pferde beisteck und deren Personen gar nicht festgestellt werden konnten.

Außer dem vielerlei Rausen, welches periodisch Gewerbe ausstellen bringen, dienen sie oft auch zur Bevollmächtigung gewisser totaler Ereignisse. So hat sich Herr Pollendorf in Neustadt (Gaußstraße) in der Ausstellung zu Hause das vorige Abend zu dem sogenannten Hallerentenkuhn verabschiedet, um dieses Produkt seiner Sammelsucht und Güte in Dresden einzuführen. „Es steht in diesem Gedicht ungemein beliebt und alle Freunden und Besucher laufen sich davon; folglich wird es Herrn Pollendorf, als alteinigem Verfertiger auch hier gelingen, zahlreiche Abnehmer zu finden. Der Hallerentenkuhn ist sehr beliebt und gewinnt beim Abreisen noch an seinem Geschmack; heißt man hincin, so frischen die Jäger nicht bei Jernauung der Hohenzollern, sondern zerdrücken statt die feinen, sogenannten Sultanen. Wer die Verdeliktheit nach Neustadt benutzt, wird jetzt gern bei Pollendorf einmal holt machen lassen, um sich Hallerentenkuhn zu kaufen.“

— Bei den Chemnitzer Handelsküchen, die Brüder Karl und Otto Müller, benutzten ihre Fertigkeit zu einem größeren Ausflug auf ihren ehemaligen Velocipedes; sie fuhren um 5 Uhr Morgens von Chemnitz ab und waren bereits Nachmittag, 13 Uhr in Grimma. Von hier aus unternahmen sie weitere Partien nach Altenburg, Trebsen und Borsig.

Trotz außerordentlicher Warnungen hört der Leichtfumm beim Gehobenen mit Petroleum nicht auf. An Bautzen liegt wiederum ein Dienstmodell hoffnungslos an Brandwunden darunter. Das Modell, welches ebenfalls diente beim Pfandleiter Bödmann und schüttete Petroleum in dasontenten, um es anzutun.

Bei der 1. Amtsbaumeisterbank Leipzig wird fürstlich am Antrage gebracht, daß ein kleiner und Viehhandler auf einem Dorfe bei Leipzig beim Abladen der Schweine vom Wagen, die dergestalt am Schmane in die Höhe gezogen hat, daß das Vieh mehrheitlich soll weit aufgerissen worden ist. Es soll der Fall übrigens nicht vereinzelt dastehen; erwartete Niemand, wer Schlimmes nicht, fiktiv Antrage zu machen.

— Auf der Albertstraße in Riesa hat sich unter Anderen am Mittwoch Abend ein Meister des Stock gemacht, sein Pferd auf den Stützen zu summeln. Das Pferd trug auch bis zum ersten Stock hinauf, dort aber hatte es genau und ging trotz allen Zuredens nicht weiter. Unter allgemeiner Heiterkeit muhte der Knecht Sandor absteigen und sein Thier am Hals wieder herabführen.

— In Meißen hielt man am Freitag einen Volksfest an, welches sich mit der Verbreitung sozialistischer Schriften beschäftigte.

— In Mühlau brauste vor einiger Zeit die Fabrik der Herren Gräber aus Breslau wieder. Da die Leute die Arbeit nicht wieder aufbauen wollten, so soll der Staat auf diesem Platze eine Lohnsummenanstalt errichten wollen.

— Am Montag trafen in Althörnitz die Kinder des Müllers im Mühlbach den Zeichnungs des 54 Jahre alten Schneider Gottlieb Schubert aus Reichenbach. Bei näherer Besichtigung fand man, daß der obere Schädelknorpel am Kopfe des Todten verschmolzen war und alle sonstigen Hirnhäute deutlich darin hervorstanden, doch hier kein Schläfenloch, sondern ein Knochen oder Zahndach vorliegt. Man soll dem Mörder bereits auf der Spur sein.

— An der Nähe des Bahnhofs Görlitz bemerkte von einem Juge berat der Heizer Gerold, daß ein lebendes, etwa Hälfte Kind dicht vor der Weisheit auf den Schonen lag. Die Entfernung war zu kurz, um den Jungen zum Stehen zu bringen, der Jungs wurde aber verlangsam und kehrte ironisch von der Weisheit herab und konnte das Kind, das von den Räubern bereits erfaßt war, noch glücklich retten.

— Am 5. d. wurde der 11jährige Wirthschaftsbesitzer Sohn Oswald Barth aus Ehrenfriedendorf auf einem Klebefeld während des Herwendens von einer Kreuzotter in das linke Auge gelöscht. Barth, der barfuß in Vorderhessen gewesen, ward sofort in ärztliche Behandlung genommen, aber trotzdem wird an seinem Auge nichts geweckt.

— Anfolge zweier Unfälle verlor die 44 Jahre alte Zigarettenmacherin Barbara in Waldheim am 7. August ihr in einer Wohnung mit einer Pistole zu erschießen. Diese Abfuhr erreichte er jedoch nicht, sondern verwundete sich nur im Gesicht und am Hals, allerdings nicht unbedeutlich, so daß von seinem Aufkommen geweckt wird.

— Im Elsterthal ertranken dieser Tage beim Baden in Leipzig oberhalb der "Heiligen Brücke" der Schlosser Albert Kämper aus Briesen und der Glaser Julius Kopp aus Wangen. Beide standen in Leipzig in Arbeit.

— Am 7. d. Abends wird die mit Erstevoeräthen teilweise gefüllte Scheune des Gutsbesitzers Seifert in Friedersdorf bei Böhmisch Leipa gelegt. Brandstiftung wird vermutet.

— Einem Pottier-Sollicitör in Oberlichtenau sind mittelst Einbrechens aus dem Schreibpult ca. 1500 Mark (500, 100, 50, 20- und 5-Pfennige) und 25 Stück Zigarren gestohlen worden.

— In Gotha verstarb am 8. d. eine junge Frau an den Folgen des Sonnenfleckens.

— In Chemnitz hat sich dieser Tage ein 18jähriger Handwerksbursche mit einem Tresserol in die linke Brust geschossen. Die Bewunderung blieb lebensfähig sein.

— Landgericht. Als der zu Schönbach wohnende Handarbeiter Heinrich Ernst Paul in der Nacht zum 22. Mai im Begriff war, zu "rücken", um, in angreichen Weiterungen betreffend des rücksichtigen Mithabens mit seinem Haushalt Günther vorzuzeigen, wurde zunächst die Wirthschafterin G's, eine Frau verus. Strauch und dann auf Requisition der letzten der Herr vom Hause lebte höchst sichtbar. Selbstverständlich fand Günther unter den bewohnten Umständen des heimlichen Auszugs weder fortsetzt noch entgangen und erhielt daher einerseits Protest gegen die Fortbewegung der Mutter, andererseits forderte er jedoch den mitanhaltenden Bruder des Mütters, Namens Ernst Heinrich Paul, fächerisch zur sofortigen Räumung des Hauses auf. Letzterer ging jedoch nicht nur nicht seiner Wege, sondern ging auch zu schwimmen an und der ungetreue Mietnehmer machte seinem Vermieter gegen die ihm verhasste Witwe dadurch Lust, daß er Frau Strauch einen Koffer an die Seite stellte und dadurch eine Beleidigung derselben am Arme verursachte. Am 27. Juni geriet Ernst Paul in der Wohnung des Bruders mit seiner Schwägerin ebenfalls in Konflikt und nachdem ihm diese einen Koffer an den Kopf geworfen, ergriff Heinrich Paul einen Steinhammer an dem oberen Ende, sowie einen Stock und brachte diese Prügelinstrumente der Schwägerin gegenüber zur Anwendung, infolge dessen mehrere Verletzungen an Kopf, Arm und Schultern seiner Begleiterin zum Vortheile fanden. Der Gerichtshof führte die Straftaten Heinrich Ernst Paul's mit 1 Monat Gefängnis, während dessen Bruder mit 4 Tagen Gefängnis bestraft.

Die Auswärterin Marie Auguste Johanna Stödel wurde wegen Appelle zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt, während die mitangestellte Baumwachterin Marie Bertha Niedler aus der Untersuchung straffrei hervorging. Marie Ada verus. Schmidt geb. Grumbach scheint seit dem Tode ihres Mannes immer mehr auf Abwegen zu gerathen. Schon im Herbst vor, d. vorliegt es ihr einmal, daß sie in total betrunkenem Zustande in einer Haustür der Faltenstraße betroffen und zur Haft gebracht wurde, während sie bald darauf zum ersten Male die Begegnung einer kleinen Mein und Dein verwechselt und wegen Diebstahl eine fünfwochentliche Gefängnisstrafe verurtheilt erhielt. Neuerdings wohnt die wegen Diebstahl im Nachstall vor die vierte Dienststrafkammer verweilte Angeklagte bei der Mutter der Schauspielerin Anna Leonow und die letztere nachdem sie von einer Miete nach Gent zurückgekehrt war, am 11. Juli ihrer Mutter, der Schmidt und noch einer Atemtherapeutin ihres Goldschmieds bewunderten. Auch darauf vermisste die junge Dame einen der neuen Ringe im Werthe von mindestens 40 M. und namentlich der Unterkant, das sich die Angeklagte aufsäsig schnell auf längere Zeit entfernt hatte, sprach für die Schuld der Schmidt, insfern ein Diebstahl in Frage kommen konnte. Letztere leugnete jedoch sowohl in diesem, als auch in einem weiteren Falle, bei welchem es sich um die Begegnung eines Kindersmärsches dreitelt von der Straße weg handelte. Die Straftatmutter geriet jedoch nur in dem letzteren Falle die Überzeugung von der Schuld der Angeklagten und erkannte demgemäß auf 2 Monate Gefängnis. Das schon bestrafte Dienstmädchen Emilia Clara Rohrbach stahl in der Zeit vom Januar bis zum 11. April ihrem Dienstherren, dem Hotel-Dorn im Hotel zur Rose, nach und nach eine größere Partie Tischdecken, Porzellansachen u. s. w. im Werthe von ca. 90 M. und vermittelte dafür 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust. Unter den bei einer Arbeitserfestlichkeit im Restaurant zur Eintracht anwesenden Personen befanden sich auch zwei ehemalige Matrosen, der Dienstgeber Moritz Adolph Schiemens aus Plauen und der Mechaniker Bruno August Richter aus Dresden. Am Laufe der Unterhaltung war das Gespräch auch auf die schwere militärische Tätigkeit der beiden Seelen, von denen Schiemens noch seine Matrosen Uniform trug, gekommen und als hieran einer der Gäste unter Verzehrung auf die an der offenen Brust von Schiemens sichtbare Tätowierung die wichtige Bemerkung vom Stapel ließ, sein Hund sei auch schauder, geriet z. davor in Panik, doch er zunächst ein Bierglas durch heftiges Aufschlagen auf den Tisch vertrümme und hiess mit dem Henkel auf seinen Begleiter losfliegen. Richter machte gleichzeitig mit einem Stock gegen mehrere der Anwesenden thätig Front und durch die rohe Wut erhielten drei Personen nicht unerhebliche Verletzungen beigebracht, durch welche jedoch glücklicherweise das Leben und die Gesundheit der Angeklagten nicht gefährdet wurde. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung vor die Strafkammer verwiesen, beantragte Herr Rechtsanwalt Rütt auf Grund der Beweisaufnahme die Verurtheilung der Angeklagten zu empfindlichen Strafen und demgemäß wurde Schiemens zu 4 Monaten, Richter zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

— Am 1. d. ist der Commissär Carl Gustav Bachmann in Görlitz bestellt, nachdem er wegen Scheibens und Beleidigung vor das Strafgericht vernichtet war, in Borna auf den ersten Auflagepunkt seine Sünden offen, giebt auch zu, am 9. Mai den Christlicher Hermann in Görlitz mit den Worten: „Sie sind ein Spitzbube, ein Zumpf und können nicht Christlicher bleiben“ den Standpunkt in verbitterter Manier klar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfertigung daran hin, er sei dem Meinen gewesen, z. d. er sich ein Stück Holz rechtswidrig angeeignet. Der Gerichtshof fand das Vorbringen des Angeklagten nach Lage der Sache verhältnismäßig schwerlich und erkannte daher wegen eindrohender Pelelei zwar gemacht zu haben, weist aber in seiner Rechtfert

Hof ein Doppeladler in bengalischem Feuer. Der Kaiser fuhr auf dem Schiff „Wittelsbach“ aus dem Hafen, um das herzliche Schauspiel zu genießen. Er äußerte, es sei dies die schönste Regatta, die er je gesehen.

In Bregenz ist Dienstag Abend der Kaiser Franz Joseph mitteilt Wagens von den Bewohnern bei dem Grossherzog von Baden in Mainau und bei dem König und der Königin von Württemberg in Friedrichshafen zurückgekehrt. Auf der Fahrt nach Friedrichshafen konnte der Dampfer wegen starken Sturmes nicht in den Schlosshafen, sondern nur in den Stadthafen einlaufen. Der Empfang des Kaisers in Lindau war sehr feierlich und herzlich. Bei der Ankunft in Bregenz wurde der Kaiser gleichfalls mit lebhaften Jüngern begrüßt.

Ein ungemeines Braut-Aventeuere hatte der junge Graf Gise Andraitz zu bestehen, der mit einigen aristokratischen Landsleuten in Nordamerika weilte. Derselbe war nämlich mit seinen Freunden ausgesetzt, um mit dem Vater Werde zu jagen. Im Falle der Jagd trennte er sich von seinen Freunden und konnte den Rückweg nicht finden. So irrte er denn zwei Tage lang, ohne Speise und Trank, in der Wildnis umher. Erst am 2. Tage gelang es ihm, mit seiner letzten Patrone einen Hasen zu erlegen, dessen Blut er trank. Seine Freunde hatten sich unterdessen mit 150 Indianern auf die Jagd gemacht, denen es endlich gelang, den völlig erschöpften Grafen wieder aufzufinden. Die Rothhäute sagten, der fremde weiße Mann sei durch die bösen Weiber in die Jagd verloren worden, weil er ihrer Warnung zum Trost ein weißes Pferd verfolgt habe.

Angarsk. Wie man aus Pol's meldet, hat der Entdecker der dortigen Goldgruben den Konturs angemeldet. Der zu Tage geförderte goldhaltige Sand sollte die Anvestitionsausgaben nicht und rührte den anfangs so beneideten Entdecker.

Ein Sangesänger von Innsbruck hat Sonntag Vormittags um 11 Uhr 33 Minuten den Üner Reitenslückentopf überbrückt und sobald der Endpunkt seines auf dreieinhalb Tage berechneten Itzianmarsches von Paris nach Pest in 28 Tagen und 3½ Stunden erreicht.

Frankreich. Aus Tunis direkt einlaufende Nachrichten melden, dass die Infanterie jetzt im Westen der Regentenhälfte, also in der unmittelbaren Nachbarschaft der algerischen Provinz Konstantin wieder an Boden gewinnt. Zwischen den von den Franzosen möglich nach Beginn der tunesischen Expedition besetzten Stadt Al und der Eisenbahn im Thale der Medjerda haben die Russlande mehrere Forts geplündert und es stand ein Kampf zwischen den Arabern und den Anhängern statt, welcher schließlich mit der Zurückweisung der letzteren endete. Die französische Heeresführung erachtet jedoch die Situation für ernst und hat eine grosse Truppenabtheilung zur Verfolgung der Russlande abgestellt. An der Ostküste von Tunisien herrscht gegenwärtig im Allgemeinen Ruhe. Die Franzosen halten die Küsten stände und richten sich an allen Orten häuslich ein.

Schweiz. Schloss Arenenberg wird in Bereitschaft gebracht, um die Erstaaten Eugenie von Frankreich aufzunehmen, deren Eintritt demnächst bevorsteht. Man erwartet viele Gäste aus Frankreich.

Russland. Die Suspenderung des „Golos“ auf ein halbes Jahr zeigt an, dass in Russland häufig nur noch eine Meinung zu Worte kommen soll, die der Moskauer Panislawisten. Der „Golos“ verzerrt ihnen Moskauer Kanalier gegenüber, trotz seiner russischen Chauvinismus und seiner Anteilnahme des deutschen Elementes, den Zusammenhang Russlands mit der Bildung und den Staatsformen Westeuropas. Das die einflussreiche Stimme, welche sich in der russischen Presse für eine liberale Entwicklung erhob, zum Schweigen verurtheilt wird, lässt keinen Zweifel darüber, dass mit den Aspirationen in jener Richtung definitiv gebrochen werden soll. Mit dem Verstummen des „Golos“ erhält der leichte Antheil von Selbstständigkeit in der russischen Presse. Der Graf Ignatow der Petersburger Presse bereits eingedämmert hat, ergiebt sich daraus, dass kein Petersburger Blatt die Zukunft der Herrscherfamilie nach Petershof zu melden wolle, ehe sie im Regierungssitz angekommen ist. Angesagt war, man sich vielmehr damit begnügt, anzusehen, was Ignatow und Graf Morozow-Dalsow seien, vielleicht, den Lehrer überlassend, den Zusammenschluss zu erathen. Die erste Regierungsmaschine, welche auf die Zarenreise folgt, ist ein Schlag, der in gleicher Zeit gegen die Presse, gegen die Petersburger Bevölkerung, deren Lieblingsblatt der „Golos“ war, und gegen die Hoffnungen auf eine liberale Reformpolitik gerichtet ist. Man wird dies in Petersburg sehr gut zu würdigen verstehen.

In Petersburg haben die großartigen Kaiser-Mannöver begonnen. Ignatow und das in Petersburg ansiedelnde diplomatische Corps wollen denselben del. Der Minister des Außen beabsichtigt die Einführung der Kontrolle aller Wettbewerbsmärkte zur Hintanhabung läufiger Preismanöver. — Es verlautet, der suspendierte „Golos“ solle bestens begnadigt werden.

Türkei. Die zwischen der Türkei und Griechenland direkt abgeschlossene Convention ist ratifiziert worden.

England. Herr Bradlaugh ist infolge des Ringkampfes, den er in und vor dem Name der Gemeinen am Mittwoch durchzuführen hatte, ziemlich schwer erkrankt. Seine Gesundheit ist kräftig derselbe sein mag, hat unter den Anhängern des „sergeant at arms“ und des Polizeiinspectors denn doch einigermaßen zu leiden gehabt. — Vor dem Polizeigericht hatte sich am Sonnabend der Storortal Cameron zu verantworten, der vor einigen Wochen in Italien in seinen verbrecherischen unmoralischen Beziehungen zu dem Grafen Guido zu Lynar, dem zweiten Schatz der Großfürstentum des deutschen Reiches in London, erkannt wurde. Der Graf Lynar ist bekanntlich sofort sowohl seines diplomatischen als seines militärischen Dienstes entstellt worden. Der Angeklagte wurde, weil es zu direkten Beweisen gegen ihn fehlte, freigesprochen, aber mit einer strengen Verwarnung seitens des Richters fortgeschickt.

In der Sitzung des Unterhauses antwortete Dilke auf eine Anfrage Stanhope's, der englische Geschäftsträger in St. Petersburg sei ähnlich davon verständigt worden, dass das Land in der unmittelbaren Umgegend von Astabad die Südgrenze des Russland einverliebten Tele-Sale bei Rohdecks Hauptquartier befindet sich in Astabad, einige Truppen dienten auch in Novorossijsk. Außerdem waren Truppenabtheilungen bis Astabad vorgedrungen, dieselben seien aber jetzt zurückgekehrt.

Vor dem Central-Criminal-Court in London stand Patrick Trafford Hockie, ein junger Ire, der einen Drohbrief an den Staatssekretär für Irland, Mr. Foster, gesetzt hatte. Es wurde constatirt, dass Herr Foster am 7. Juni einen anonymen Brief, unterzeichnet „Ein ehrenwerther Engländer“, erhalten hatte. Derselbe war erklärt, dass der Entwurf gestohlen sei, Herr Foster zu ermorden. Die Polizei ermittelte Patrick Trafford Hockie als den Abförderer des Briefes, der übrigens als Emblem einen Todtentroß und zwei Todtentroß mit der Überschrift „Avalanche“ trug. Durch die Vergleichung der Handchrift wurde nachgewiesen, dass der Brief in der That von dem Angeklagten abgesetzt worden sei. Als Hockie verhaftet wurde, batte er sich erst einen soliden Namen beigelegt. Der Vertheidiger seinerseits meinte, es handle sich hier nur um die Abfuhr eines Audiodiums, mit dem man nicht allzu ernsthaft in's Gericht gehen müsse. Herr Foster zu ermorden, habe derselbe nie beabsichtigt, er habe ihn nur erschrecken wollen. Der Richter aber erklärte in sehr feierlicher Rede, er könne einen soliden Drohbrief unmöglich für einen „Schurk“ ansehen, unvorwiger, als derselbe an eine Person von so hoher Stellung gerichtet wäre. Solche Drohbriefe könnten einen hochgestellten Beamten erregen und ihn davon abhalten, seine Pflicht gegenüber der Lehnstlichkeit zu thun. Anfolge dessen wurde der Angeklagte für schuldig erklärt und zu vier Monaten Gefängniß mit harter Arbeit verurtheilt.

Amerika. Die Stütze über die Unausländlichkeit der See-ma des der Vereinigten Staaten, der bewaffneten sowohl wie der unbewaffneten, ist eine alte und oft wiederholte. Das Land hat eine Handelsmarine, die verhältnismässig nicht der Welt wert ist, und eine Kriegsflotte, die das Geschwader der Welt ist, obgleich sie den Bürgern Welt genug kostet. Nominal hat die 130 bewaffneten Schiffe, davon 67 Kriegsschiffe für den Dienst auf hoher See sind, 24 Kriegsschiffe für Küsten- und Hafenverteidigung, 2 Torpedoschiffe und der Rest Schlepp- und Rettungsboote und dergleichen. Besiegt man sie über diese Schiffe näher, so findet man, dass die Segelkästen erheblich älter stossen aus einem vergangenen Zeitalter und nur 5 davon überholen noch existent, doch von den 24 Panzerschiffen mit über 14 dientstädtisch sind und keines von ihnen geogene Wehrkraft führt. Von den 67 Dampfern sind nur 20 in gebrauch und diese nicht

im Stande, sich mit den Schiffen der Flotte irgend eines cyllistischen Staates zu messen. Das Bild ist keineswegs zu sehr Grau in Grau gemalt.

Nach einer Meldung aus San Francisco ist der natürliche Deutsche Kleinschmidt von Einheimischen der Insel New-zealand ermordet worden.

Persien. Damzeh Agha, der persische Kurdenführer während

des längsten Aufstandes, seines einer seiner Brüder, einige Reffen

er und eine Anzahl von Dienern wurden am 20. v. M. in Tousoulagh exekutiert. Ihre Asche wurden alsdann dem Gouverneur von Azerbaidschan, Ali-ed-Dauleh, der sich gegenwärtig in Urmia aufhält, überlandt.

Gemälde.

Heute giebt das Hoftheater eine seiner glänzendsten Opernleistungen: „Ivan“ von R. Wagner. Den Adriano singt die Gastin, Karl v. Hartmann aus Hannover.

„A. Hoftheater. Frau Brodista vom Hamburger Stadtbüro ist am Dienstag in den hiesigen Hoftheater-Verband mittel der Gräfin (Ägina)“ eingetreten. Man wird abwarten müssen, wie sich die Sängerin nun hier einzubringen wird.

Am Punkt von Überlastungen von Opernmitgliedern in dem flugen und weitehenden Director Pollini niemals Brodmann zusutzen. Wen er zu halten wünscht, wird er zu halten, und es ist in der That nicht glaubhaft, dass Hamburg der neuen Dresden Acquisition sehr nachsteuert. Indes das Engagement in gleichem und mit Thalboden soll man nicht nur reden, sondern ihnen das Beste abgewinneninden. Frau Brodista ist eine tüchtige, routinierte Sängerin mit ziemlich bedeutenden Stimmmittel. Aber die Brauchtümer allein entscheidet in der Kunst nicht, sondern der Geist; und letzterer fehlt den gefundenen, tüchtigen Mitteln der Dame. Es fehlt der poetischer Zug, Wärme des Anmutes, in höherem Sinne Geschmack, spielt zu dieser Rolle eine spirituelle lebhafte Behandlung des Dialogs und der Bewegungen; das kann Alles noch schwer.

So bleibt denn die reine Intonation und ausgiebige gefunde Stimme zu loben und nie ist man berechtigt, zu leugnen, dass eine Sängerin, wenn sie gewisse erwünschte Qualitäten und die Unfehlbarkeit des Augen nicht besitzt, sich wenigstens erstmals noch erwerben kann und darüber würde man sich nur freuen dürfen.

I. II.

Als jugendliche Senta wird an unserer Hofbühne gekennzeichnet.

Die am 1. October übliche neue Dramendarbietung der Hofbühne sollte in diesem Jahr, mit allen Mitteln zu Fall inszenirt, „Julius Caesar“ von Shakespeare sein. Doch musste auch die Aufführung, da die künstlerischen und dekorativen Vorbereidungen nicht genug — aufgegeben.

„A. Villa Vendel hat gestern ein mehrere Abende umfassendes Ballettspiel am Stadttheater zu Teplitz mit reichem Erfolg absolviert.

Trotz großer Hit nahm der Besuch mit jedem Abend zu und wie uns von dort geschildert wird, hört man in Teplitz ein-

stimming den Wunsch, die Sängerin möge bald wieder kommen.

Professor Groppis in Berlin befindet sich in Folge des erdrückenden Unglücks, das ihm droht, noch in so hochgradiger Anstrengung, dass er sich zu seinem Entschluss gezwungen ist, ob er sofort den Neubau seines Ateliers in Angriff nehmen soll oder nicht. Aus allen Kreisen kommen zu dem hart betroffenen Künstler Zeichen des herzlichsten Mitgefühls. Über die Ursachen, welche den Brand hervorgerufen haben, ist noch immer nichts ermittelt.

„In Berlin wird Montag den 15. d. die Königliche Oper mit Wagner's „Tannhäuser“ wieder eröffnet. Eine Ver-

zeichnung der Eröffnung ist durch den Brand im Groppischen Atelier nicht notwendig geworden. Am Dienstag wird das Schauspielhaus mit „Nathan der Weise“ eröffnet.“

Der bekannte Landschaftsmaler Adolf Dreicer ist in Breslau gestorben.

Aus Alsdorf schreibt man uns über die angeblich schon fast vollendete Oper Goldmark's: „Goldmark hat im Sommer und Herbst vorigen Jahres Bielen vom Vorpiel der Oper „Der Freimüthig“ die Oper befreit aus einem Vorpiel und 3 oder 4 Akten“ schafft, dann aber die Arbeit beiseite gelegt. Er lässt es noch unentschieden, ob er die Oper weiter arbeiten oder liegen lassen werde.“ Die Freunde vermuten ersteres, doch werden darüber verstreichen, wie man aus Goldmark's Art zu kommen längst weiß. Extremlich ist dabei Goldmark's Bemerkung, dass er noch unentschieden sei, ob er die Oper weiter arbeiten oder liegen lassen werde.“ Die Freunde vermuten ersteres, doch werden darüber verstreichen, wie man aus Goldmark's Art zu kommen längst weiß. Extremlich ist dabei Goldmark's Bemerkung, dass er noch unentschieden sei, ob er die Oper weiter arbeiten oder liegen lassen werde.“

„In Berlin wird Montag den 15. d. die Königliche Oper mit Wagner's „Tannhäuser“ wieder eröffnet. Eine Ver-

zeichnung der Eröffnung ist durch den Brand im Groppischen Atelier nicht notwendig geworden. Am Dienstag wird das Schauspielhaus mit „Nathan der Weise“ eröffnet.“

Der beliebte Landschaftsmaler Adolf Dreicer ist in Breslau gestorben.

Aus Alsdorf schreibt man uns über die angeblich schon fast vollendete Oper Goldmark's: „Goldmark hat im Sommer und Herbst vorigen Jahres Bielen vom Vorpiel der Oper „Der Freimüthig“ die Oper befreit aus einem Vorpiel und 3 oder 4 Akten“ schafft, dann aber die Arbeit beiseite gelegt. Er lässt es noch unentschieden, ob er die Oper weiter arbeiten oder liegen lassen werde.“

„In Berlin wird Montag den 15. d. die Königliche Oper mit Wagner's „Tannhäuser“ wieder eröffnet. Eine Ver-

zeichnung der Eröffnung ist durch den Brand im Groppischen Atelier nicht notwendig geworden. Am Dienstag wird das Schauspielhaus mit „Nathan der Weise“ eröffnet.“

Der „Gazette di Parma“ erzählt folgenden Fall. Am 17.

Juli wurde der „Agencia Stepan“ ein Telegramm aus Rom zu-

gemittelt und von ihr weiterverbreitet, des Inhaltes, dass

Se. R. d. Graf von Alberoni (Bruder des Königs der Belgier)

die Militärschule in Modena besichtigen werde. Ein paar Tage

darauf erschien bei dem Kommandanten dieser Militärschule, Oberst Correto, ein Herr mit einer Empfehlung des Korpskommandanten General Messacapo, welche als Kronprinz-Offizier des Grafen von Alberoni vor, ständig diesen bevorstehenden Kunstu

und die Zeichen des Wohlstandes, die Segnungen einer weisen Regierung. „Ich war überrascht, in der That, freudig überreicht.“

„Und haben Majestät bereits Gelegenheit gehabt, auch das Volk

kommen zu lernen?“ „Ich habe beobachtet, welch harmlose Freunde

in den Biergärten und bei den Concerten herrscht, und es hat mich

wohlthwend angemuthet, zu sehen, wie die Musik, welche ich hoch

verachte, im Vereine mit dem Bier, für das ich, offen gestanden,

nun gerade nicht besonders schwärme, einen Ton der feineren Ge-

müthlichkeit hervorruft, von dem ich außerordentlich angenehm be-

zahrt worden bin.“ „Allerdings — und ich will meinem ersten

Gesetzdienst noch ein zweites folgen lassen. Das Bier, was ich in

lechter Zeit über die Massen-Auswanderungen von hier nach anderen

Mittelthieren gelebt, botte in mit die Ansiedlung wacheren, das

Deutschland eine Art von Eindeutigkeit, voll von Hainen und Steppen,

ein Land, welches nicht vermöge, seine Bewohner zu ernähren, so

deutsches Gebiet, so erledigte ich blühende Weiden und Trüten, all-

überall die Zeichen des Wohlstandes, die Segnungen einer weisen

Regierung. „Ich war überrascht, in der That, freudig überreicht.“

„Und haben Majestät bereits Gelegenheit gehabt, auch das Volk

kommen zu lernen?“ „Ich habe beobachtet, welch harmlose Freunde

in den Biergärten und bei den Concerten herrscht, und es hat mich

wohlthwend angemuthet, zu sehen, wie die Musik, welche ich hoch

verachte, im Vereine mit dem Bier, für das ich, offen gestanden,

nun gerade nicht besonders schwärme, einen Ton der feineren Ge-

müthlichkeit hervorruft, von dem ich außerordentlich angenehm be-

zahrt worden bin.“ „Allerdings — und ich will meinem ersten

Gesetzdienst noch ein zweites folgen lassen. Das Bier, was ich in

lechter Zeit über die Massen-Auswanderungen von hier nach anderen

Mittelthieren gelebt, botte in mit die Ansiedlung wacheren, das

Deutschland eine Art von Eindeutigkeit, voll von Hainen und Steppen,

ein Land, welches nicht vermöge, seine Bewohner zu ernähren, so

deutsches Gebiet, so erledigte ich blühende Weiden und Trüten, all-

überall die Zeichen des Wohlstandes, die Segnungen einer weisen

Regierung. „Ich war überrascht, in der That, freudig überreicht.“

„Und haben Majestät bereits Gelegenheit gehabt, auch das Volk

kommen zu lernen?“ „Ich habe beobachtet, welch harmlose Freunde

Eine Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, gefunde freie Lage, in der ersten Etage eines kleinen Hauses, ist ganz oder geteilt sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu jeder Zeit anzusehen. Nähertes Johanna. Unter 7. III. Nutz.

Wegen Todestall soll ohne Unterhändler ein schönes, vor 6 Jahren erbautes Haus mit schönen Wohnungen und gut angelegtem Garten, in ganz ge- fügter Lage, preiswerts verkaufen werden. Nähertes Drachenberge, Marienstraße 66 part. oder Dorfstraße Nr. 43 bei Herrn Freytag.

Zenghausstraße 2

ist die 2. Etage. Ausicht nach der Elbe, für 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seestraße 9. 1. Et.

2 Läden

zu vermieten,

mit Wohnung, gelegen in einem verkehrreichen Ute der besten Geschäftslage in der Nähe des Blauen Grundes. Bequeme Geschäftslokale besonders geeignet für **Produkten-Handel**, überhaupt für jedes andere Geschäft zu verwenden. Sofort oder per Michaeli beschreibbar. Nähertes man abzugeben in die Expedition dieses Blattes unter der Nummer Nr. 1505.

1 billiges, unmöbl. repar., leicht heizb. Zimmer m. gut. Nachb., nabe d. Stadt oder in d. Vorstadt, sucht ein alt., anständiger Herr, C. H. m. Preisang. unter **Jimmer** abzug. Österreich. Hof. Jahng. abzug.

Sofort gesucht

2 leere Stuben oder Stube u. Kammer. Adressen m. Preisangabe K. Z. 203 Ery. d. Bl.

Galeriestr. 1, erste Et.

ist die beste Bezugssquelle. Waren jeder Art auf Abzug. L. 1. Nutzung zu entnehmen. D. R.

Dampfkraft,

10 Pfd. St. auf Wunsch mehr. Ist mit großen Raumlichkeiten, gutem und ausreichendem Wasser sofort zu verpachten. Nähertes bitte unter S. A. 12 postlagentor. Straße Nr. 2 eingehen.

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn ein elegantes Logis von 2 bis 3 Zielen, sein möbliert, erste Etage, in der Altstadt. Adr. unter Logis Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame

findet in schöner geheimer Lage, schöne Zimmer, discrete Aufsicht am Blauen Grund, Park, bei Hebamme Schub. Neustadt, Straße 1.

Ein Schuhmacher sucht Nähe der Pragerstr. eine freudl. gepflegte, neue Stube oder Platz zum Abtreten. Adressen erbeten Pragerstraße 41. Schuhmacherswerkst. i. K.

Ein älterer Herr, welche der Lage bedarf.

Aufnahme in einer gebildeten, einfachen Familie wünschen, wollen ihre Adresse behutsam näherer Bedingungen unter H. F. 16 postlagentor. Köthenbr. broda bei Dresden einleben.

Kunstgewerbeschule für Damen.

Pensionat f. Töchter, von Autoritäten empfohlen. Dresden. Tieckstr. 1. II.

Pension

bei einem Dr. phil. und Lehrer Straße 27, 2. Et.

Ein Ziekhind wird bei guter Wiege angen. bei Frau Louise Liebschner in Döbeln Nr. 8. Damen finden discrete u. billige monat. gewissensreiche Wiege Hebamme Ehardt, Strieben bei Dresden, Straße 11, 1. Et.

Damen, welche nüll Wochen halten, finden dist. Aufsichtlich bei Hebamme Henke, Köth. hofsgasse 12, Ede der Annenstr.

Fabrik = Anlagen.

Zehn Scheffel Areal, in einem gezierten Komplex, zur Anlage von Fabriken, mit Gleisverbindung, nahe am Bahnhof Radebeul, sind in beliebigen Größen bei vorteilhaften Bedingungen preiswerts zu verkaufen. Auskunft erhält Herr E. Paul in Badehenn bei Dresden, Sidonienstraße.

Mein habisches Haus mit Kleider- und Geld ist ganz billig zu verkaufen. In erfragt in Kunden. Riedersdorff. Hamm. Produktionsh. Rausch. G. 25 Zwischen 1. S. postlagentor.

Veränderungshalber ist in der feinsten Lage von Klein-Zschachau, nahe der Schifffahrt, eine solid gebaute Villa mit schöpfigem Garten sofort zu verkaufen. Nähertes durch Herrn Schuster daselbst, Königsbr. 7. Unter 7. III. Nutz.

Ein sehr schönes Gut, Erblehngericht, mit 100 Scheffel Areal, sicher schwerer Weizenboden, arrendirt, an Stadt und Bahn, einzägl. Milchverkauf, vorzüglicher Ernte, berich. Gebäuden, ist mit allem Inventar zu verkaufen. Nähertes Drachenberge, Marienstraße 66 part. oder Dorfstraße Nr. 43 bei Herrn Freytag.

A. B. 50 Expedition d. Bl.

Messisen.

Geschäftshaus - Verkauf, passend für Handelsbetriebe u. Großbrillanten jeder Branche. Preis 19.000 Thlr., Mietvertrag 1000 Mark. Selbstläufer erfahren Nähertes unter J. J. 1018 von lagernd Weissen.

On einem der berühmtesten Burgen Süddeutschlands ist an bester Lage ein

Hotel,

von allen Seiten freistehend, mit schöner Aussicht, Gartenanlagen, hellen geblümten Räumen, neu und auf das Elegante eingerichtet, das nachweislich eine hohe Rente abwirkt und auch außer der Karo-Saison geöffnet ist, aus Gewinnverhältnissen zu verkaufen. Mit dem Hotel ist ein neues Restaurant verbunden, das vermöge der äußerst günstigen Lage, seiner schönen Einrichtungen und idyllischen Lounges und Anlagen nicht allein von den Ausländern, sondern auch von den zahlreichen Bavarianen stark befreit wird, zu den frequenten am Platz zahl. und einen jährlichen Umsatz von circa 100.000 Thl. aufweist. Die örtlichen, wie die Raumverhältnisse gestatten jede Ausdehnung des Betriebes. Antragen u. L. 1888 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in München.

Restaurnt - Verkauf. 2 leere Stuben oder Stube u. Kammer. Adressen m. Preisangabe K. Z. 203 Ery. d. Bl.

Galeriestr. 1, erste Et. ist die beste Bezugssquelle. Waren jeder Art auf Abzug. L. 1. Nutzung zu entnehmen. D. R.

Haus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus, wenn ein größeres Landhaus mit in Tauch genommen wird, zwar wird zu gesahlt. Näh. bei A. Schäffer, Dresden, Köth. hofsgasse 9, 1.

In Dresden-Altstadt ist ein wohlbekanntes **Hotel** zweiten Ranges freiheitshalber gleich zu verkaufen. Der Preis ist mit Inventar 77.000 Thaler.

Auszahlung 15.000 Thlr. Zahlungsfähige Selbstläufer erzielen das Näherte durch

Ernst Lippmann, Dresden, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus, wenn ein größeres Landhaus mit in Tauch genommen wird, zwar wird zu gesahlt. Näh. bei A. Schäffer, Dresden, Köth. hofsgasse 9, 1.

In Dresden-Altstadt ist ein wohlbekanntes **Hotel** zweiten Ranges freiheitshalber gleich zu verkaufen. Der Preis ist mit Inventar 77.000 Thaler.

Auszahlung 15.000 Thlr. Zahlungsfähige Selbstläufer erzielen das Näherte durch

Ernst Lippmann, Dresden, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petzsch**, Strauß in Sachsen.

Selbstläufer halber soll eine zeitige Villa in der Lößnitz, 8 Minuten von Solenthaler Weintraube, sogleich für den festen Preis von 12.000 Mark verkaufen. Stellung, keine vorhanden. Selbstläufer erfahren das Näherte bei Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Gutshaus mit einem Laden und schönem Garten, passend für eine Geschäftshandlung, ist zu verkaufen. Näh. in Laubegast Nr. 38.

Villa - Verkauf. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt, im besten Stande befindliches **Hausgrundstück** mit Scheune, schönen Obst- und Gemüsegärten und 1 Scheffel Areal bei circa 100 Thlr. Auszahlung auswanderungshalber zu verkaufen durch **Hermann Petz**

Borägl. Gelegenheits-Gedichte, Vieder, Briefe, Tochte, Gedichte, Gedichte, Käufe, Testam. u. f. Confid. **Fleischer.** Wilsdrufferstraße 19, 3. Auskünfte! Auskunft 50 Pf. in allen geschäftl. Briefe, Gedichte, Käufe, Verträge, Tochte, Ueberweckungen in moderne Sprachen billigt. Lößnigstraße 7, 2. A. Schieles.

O. Wünschmann. Villnöherstraße 3, 3. Etage. **Gejusche.** Briefe, Tochte, Gedichte, sowie Auskünfte! Grübler Lößnigstraße 7, 11. 50 Pf. in allen Geschäftssachen. Briefe, Gedichte, Käufe, Verträge billigt. Uebermittelten entsprechende Garantie. **E. Leimert.** Rampischestraße 6, 1. (Dampfbill).

Amerifa.

Auswanderer nach Texas und übrigen Staaten Amerikas befindet zu bedeutend ernsthaften Zwecken der General Agent

Adolph Hessel,

Altmarkt Nr. 16, 1. Etage. Brokdörfer straße.

Gylinder-Uhren von 12 M. an, gold. **Damenuhren** von 27 M. an, Negligéuhren von 20 M. an, bis zu den feinsten **Glasbütter**. **Andere Elementoires** empfiehlt unter zweijähriger Garantie.

Oscar Müller, Annenstraße 33, im Hause der Engel Apoth.

Jacobi's

Glanzstärke ist das Beste und wegen ihres reichen Glanzes auch das billigste aller Stärkepräparate; dieselbe ruht ohne einen weiteren Zusatz als warmes Wasser anwendbar, flekt beim plätzen niemals an die oblose ein und gibt eine ausgezeichnete Farbe. Verkauf Hauptstraße 17, auch in Drogen- und Eisenhandlungen. Verhandt nach auswarts bei Entnahme von 5 Mark Anreise Aufwendung.

Gin ansässige angestellte Be- amter, 27 Jahre alt, 600 Zl. verhältnisgerecht. Gehalt, nimmt sich bald, mit einer jungen bilden. Dame zu verheirathen.

Dieselbe kann ganz unverzüglich sein, dagegen sind Herrensäute, neue Bekanntschaft und tiefe Bindung unerlässlich. Neue Wahlen wie höhere Beamtentodster erhalten den Vorzug. Verhandlungsvolle, die Verhältnisse rücksichtsvoller, Auskünfte mit Photo, unter O. Z. Groed. d. Bl.

Zur Vergrößerung eines bisherigen **D. Augsolt - Engros - Ge- schäfts** wird sofort ein **Theilhaber**

mit einer Einlage von 10-15.000 Mark gesucht. Große Aufträge vorhanden. Rettungsgehalt 2000 Zl. Leihen unter A. F. L. in die Er. d. Bl. erbeten.

Nach eingehender Prüfung wieder eine großere **Zentrum** italienische Violin- und Cello-Saiten, den Preis was fabrikt wird. **Gast. Braun.** Instrumentenmacher, Amalienstraße 11.

Neue Jause Gurken, 12 Scheit per Botenour. Erfroft, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

F. Schindewolf,

Delikatessenhandlung in Weissenfelde v. d. Saale, Pro. Sachsen.

Gin aufgutunter Kaufmann mit über 100.000 Mark seitdem, welche einer rentablen größeren Habif, im Alter von 25 Jahren, den sein Verstand so gut ist Anfang nimmt, dass er Gedanken, Denkenblänschaften zu machen, nicht findet, sucht jedoch fortwährend Freunde eine

Lebensgefährtin. Es werden junge Damen gegeben, verhältnismäßig auf die eigene entzückend, erstaunlich, mehr als 50000 Mark, sowie ein guter Charakter und eingeschneites Alter.

Der vor

längste Wunsch des Suchenden ist, mit betreuender jungen Dame in Correspondenz zu treten. Briefe werden durch die Annoncen-Correspondenz des **Annondencant** in Leipzig unter Adresse E. L. 889 erhalten.

Reinen

78er Äpfelwein, etwas leichter, liefern wir à Viter 10 Pf. exkl. gegen Nachnahme.

Weida.

G. Schmidt u. Sohn. Reitpferd,

grau, krauner engl. Wallach, für 50 Mark verläudlich Bangstrasse 51.

Eine Drehsandel

mit Preisnachreise zu kaufen gefügt Neustadt 11. Edelholzladen

Sächsischer Prinz Altstriesen. **Heute Schlachtfest.** **Hoffmann's Restaurant**

im Hause des Panoptikums. Heute sowie alle Donnerstage von Mittag an Voigtländische Allee mit Gans, Hammelteile oder Sauerbraten.

NB. Auch außer dem Hause.

T. Hoffmann.

Restaurant

C. Matthes,

Golbeinstr. 9, Ecke vom Platz.

Heute Schlachtfest von 8 u. an.

Wurst, Wiener Würstchen und frische Wurst.

Krausfleisch a. Hbd. 65 Pf.

(Dampfbill).

Gebrüder Bach,

Trattoria, empfohlen ihr feines

Garten-Restaurant.

Seestrasse Nr. 18.

E. Kühne's

echt Bayr. Bierstube.

Exquisites Cuimacher

Exportbier, direkt vom Fab.

obne Apparat, à Glas 20 Pf.

Man versuche

das so vorzügliche echt

Wölmische (Weinmager)

im Restaurant drei Kugeln,

fl. Ziegelstraße 23 und 24.

Hotel

Annenhof.

Alleiniger Ausschank des

deutschen Kutschbergerischen,

vorzüglichen, rein bayrischen Exportbieres.

Privat-Besprechungen.

Gesang-Verein

Gesang u. Klang

Heute Wunderabend

in H. Jurig's Gartensalon, Görlitzstadt, an der Stiftsbrücke.

Apollo.

Vereins-Zaal.

Sehr wichtige Mittheilung:

Militär-Verein

Jäger und

Schützen".

Freitag den 12. August.

Abends 8 Uhr, ordentliche

Generalversammlung

im weißen Saal von H.

St. 25. Städt. Stiftsgebäude.

Zeitordnung in jedem

Stammtag per Post zugegangen.

Sonntag den 14. August

Jahnenweihe

unseres Brudervereins in

Gorbitz.

Der Verein hält hierzulande im

Gambrinus-Restaurant auf

der Löbtauerstraße Samstagabends

10 Uhr.

Es besteht eine

Generalversammlung.

Die Vereinszeichen sind bei

beiden Gelegenheiten anzulegen.

Um redt zahlreiche Beliebig-

keiten, welche auch

ausgeführt werden.

Generalversammlung

am 1. September.

Generalversammlung

am 1. Oktober.

Generalversammlung

am 1. November.

Generalversammlung

am 1. Dezember.

Generalversammlung

am 1. Januar.

Generalversammlung

am 1. Februar.

Generalversammlung

am 1. März.

Generalversammlung

am 1. April.

Generalversammlung

am 1. Mai.

Generalversammlung

am 1. Juni.

Generalversammlung

am 1. Juli.

Generalversammlung

am 1. August.

Generalversammlung

am 1. September.

Generalversammlung

am 1. Oktober.

Generalversammlung

am 1. November.

Generalversammlung

am 1. Dezember.

Generalversammlung

am 1. Januar.

Generalversammlung

am 1. Februar.

Generalversammlung

am 1. März.

Generalversammlung

am 1. April.

Generalversammlung

am 1. Mai.

Generalversammlung

am 1. Juni.

Generalversammlung

am 1. Juli.

Generalversammlung

am 1. August.

Generalversammlung

am 1. September.

Generalversammlung

am 1. Oktober.

Generalversammlung

am 1. November.

Generalversammlung

am 1. Dezember.

Generalversammlung

am 1. Januar.

Generalversammlung

am 1. Februar.

Generalversammlung

am 1. März.

Generalversammlung

am 1. April.

Generalversammlung

am 1. Mai.

Meinhold's Etablissement.

Nachdem jetzt die vollständige Renovierung und verschiedene Verbesserungen bald ihr Ende erreichen, beabsichtige ich das Etablissement „Meinhold's Säle“ (bestehend aus großem Restaurant im Parterre und den verschiedenen Sälen in der 1. Etage, sowie Wohnung für den Pächter und Personal in der 2. Etage) vom 1. Oktober an unter konstanten Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.
Zu jeder näheren Auskunft bin gern bereit.

Ferdinand Meinhold,
Striesenstrasse 53.

Möbeltransport

nach allen Orten und Staaten, auch per Bahn ohne Umladung, Verpackung und Spedition, Lagerung, auch im Stuben,

Waisenhausstr. 7 u.

E. GEUCKE & CO.
Freibergstr. 19,

Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft Adolf M. Mohr.

Nachdem bereits seit Jahren Gesellschaften und Private mit Bohrungen auf Petroleum in der Gegend von Peine in Hannover sich beschäftigen, ist jüngsthin das Aufschließen einer großen, starkfließenden Oelquelle auf den Werken des Herrn Adolf M. Mohr erfolgt. Über die glänzenden Aussichten dieses neuen Industriezweiges sind so viel gelehrt und sachmännische Urtheile in der Presse laut geworden, daß ein näheres Zurückkommen hierauf an dieser Stelle überflüssig erscheint.

Auch über die hohe Rentabilität kann kein Zweifel walten, da diese Angesichts der bekannt gewordenen Daten und ganz verschwindend geringen Produktionskosten von Jedermann leicht zu berechnen ist; — die letzteren bestehen bekanntlich fast nur in dem Kohlenverbrauch und der Bedienung der Dampfmaschinen, während das Rohmaterial geringer Tiefe in reichster Masse und vorzüglichster Qualität entströmt.

Sichert schon die obengenannte Hauptquelle der neuen Aktiengesellschaft eine hohe Rentabilität und sehr rasche Amortisation des Anlagekapitals, so darf außerdem auch noch nach sachverständigem Urtheil die Wahrscheinlichkeit, auch auf den übrigen der Gesellschaft gehörigen Terrains weitere gleich gute Quellen zu finden, ins Auge gefaßt werden.

Die erwähnten Bohrwerke des Herrn Adolf M. Mohr nebst den dazu gehörigen Anlagen und Terrains, auf welchen außer der oben erwähnten neuerschlossenen rasch bekannt gewordenen großen Quelle noch drei weitere Quellen sich befinden, nebst allen von Herrn Adolf M. Mohr auf sehr beträchtlichen weiteren Terrains erworbenen wertvollen Oel-Rechten sind in den Besitz der hier unter der Firma „Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft, Adolf M. Mohr“ errichteten Aktiengesellschaft übergegangen. Die genannte Gesellschaft wurde auf Grundlage eines Aktienkapitals von 5,000,000 Mk. errichtet; dasselbe findet wie folgt seine Verwendung: Mk. 2,500,000 = 50 Proc. des Aktienkapitals sind zur Bezahlung der vorstehend erwähnten Bohrwerke, Terrains, Anlagen, Quellen und Oel-Rechte verwandt, während die weiteren 50 Proc. = 2,500,000 Mk. zur Auslage von Maschinen, Schienensträngen, als Betriebskapital und zu ferneren Bohrungen usw. verwendet werden sollen. Diese letzterwähnten weiteren 50 Proc. = Mk. 2,500,000 werden entsprechend nach Bedarf successive eingefordert werden.

Die Leitung der Gesellschaft bleibt auch ferner in den Händen des Herrn Adolf M. Mohr.

Von den Aktien obiger Gesellschaft haben wir ein Viertel erworben; der von anderer Seite übernommene Rest verbleibt in festen Händen.

Von den von uns übernommenen 1 $\frac{1}{4}$ Millionen Mark bringen wir hiermit

eine Million Mark

zur öffentlichen Zeichnung unter nachstehenden Bedingungen.

Die Stücke lauten über Mk. 500 mit 50 Proc. = Mk. 250 Einzahlung.

Die Emission erfolgt zum Course von 105 und, da die Übernahme der Werke für Rechnung der Gesellschaft incl. der Betriebsergebnisse seit Beginn des 2. Semesters 1881 erfolgt ist, plus 4 Proc. Stückzinsen auf Mk. 250 pr. Stück vom 1. Juli 1881 ab.

Anmeldungen werden von jetzt ab bis Ende dieser Woche

in Berlin an unserer Effektenkasse und
in Dresden bei den Herren Quellmalz & Adler

schriftlich entgegengenommen, doch bleibt es vorbehalten, die Zeichnung auch früher zu schließen. Ebenso bleibt vorbehalten, die angemeldeten Beträge, wenn erforderlich, zu reduzieren, und wird das Resultat der Zeichnung baldhunächst mitgetheilt werden.

Bei der Anmeldung ist eine Kautions von zehn Prozent in Baar oder in börsengängigen Wertpapieren beizufügen, welche bei der Abnahme verrechnet resp. zurückgegeben wird.

Nach erfolgter Anzeige über die Zulieferung sind weitere 10 Prozent einzuzahlen; es hat die Abnahme der zugelieferten Stücke seitens der Anmeldenden in der Zeit vom 22. bis 25. August d. J. zu erfolgen, andernfalls die eingezahlten Beträge resp. die Kautions versallen.

Berlin, 10. August 1881.

Gemeinschaft.

Dr. med. Bodo Vogt,
Marienstrasse 16.

Sprechstunde täglich von 2 bis 3 Uhr.
Heute Donnerstag den 11. August keine Sprechstunde.

Dr. med. H. Leuthold,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Dresden-Neustadt 3, Schwaben-Apotheke I. Sprechstunden tägl. von 11—1 Uhr.

Augenblicks-Drucker

Steuer & Dammann's Patent,

halte ich als Generalvertreter für ganz Sachsen, in allen Gründen auf Lager und gebe solche zu Rabattpreisen, unter geheimer Gebrauchs-Anweisung zu jeder Zeit ab.

Max H. Thiemer, Dresden,

Dreikönigskirche 5.

**Das Bindewerk der Ausstellungshalle
des Handwerker-Vereins,**

welche auf der Vogelwiese zur Zeit noch aufgestellt ist, soll verkauft werden. Die Halle eignet sich zu Restaurationszwecken, als Niederlage, Schuppen u. s. w. Kaufinteressen bitten man bis zum 10. d. M. bei Herrn Buchbinder Bergmann, Poppis Nr. 3, niedersulegen.

Praktisch!

Interessant!

Milchprüfer

sowie die Neuheit

Hühneraugen-Hobel.
Gebr. Eberstein,

Altmarkt 12.

 **Milchvieh-Verkauf.**
Sonntag den 12. August stellen wir wieder einen großen Transport schöner, schwerer, hochtragender, echter Rasse Kühe und Kalben, sowie Kühe mit Külbem im Gaffhof zum goldenen Stern in Pirna preiswertig zum Verkauf.

Gebrüder Nitzsche.

Cigarren-Agentur.

Ein solides, seit langen Jahren bestehendes Hamburger Cigarrenhaus sucht Agenten f. seine Privat-Kundschaft. U. mit Referenzen um. H. M. 911 an Kubo Messe, Hamburg.

Eine ausgedachte Förderung von Mk. 68,50 kommt Kosten an den Stellenvermittler Herrn

F. W. Lewin,
Dresden, Galeriestraße 2, vart. ist zu verlauten. Näheres unter D. L. 834 durch Gebrüder Eberstein u. Vogler in Dresden.

Vertreter.

Von einer renommierten Spirituosen-Fabrik werden für hier und auswärts nur mit guten Referenzen verschiedene leistungsfähige

Vertreter

gegen gute Provision gehucht. Adr. unter T. Z. 801 Javalinden-dorf Dresden erbeten.

Guter Boden

wird zu kaufen gesucht Wienerstraße Nr. 37.

Ein Stücklein, 38 Jahre, w. f. mit achtbaren Ansprüchenlohn Herrn zu vertheilen. Adr. G. M. vonlantern Röntgenstraße.

Bauzeichnungen

und Kostenanschläge werden billig angefertigt. Adressen Kaiser-Wilhelmplatz 3 vt.

Für Rechtsanwälte.
Drei große Bücher- und ein Akten-Schrank, ausbaum ge malt, werden preiswert verkauf

Trompeterstraße 12.

H. D. Gottschalk.

Bitte genau auf meine Kürma zu achten.

Photographie!

Zur ein feines Geschäft wird ein ansehnlicher und geschickter Schriftgelehrter Th. Hofmann, Hofphotograph, Pirna.

Preis zusammen 99 fl. 60 gr.

Wo mehr. Strümse angebaut?

Canalgasse 24.

Sensen und Sicheln,
Hau- u. Düngergabeln,

Wehrsteine,

Spaten u. Schaufeln,

Gartenrechen,

Nosenscheren,

Gedenscheren,

Gärtnerbräse, versilbert,

Baumfägen,

Gartennässer,

Gärtnerländer etc. zu billigen Preisen empfiehlt die Eisenwarenhandlung

Gierisch & Flössel,

große Brüdergasse 16.

Hummernoten-Schulen für

Harmonika mit 10 u. 19 Zäst.

19 Böden 1 Mt., nur Neumann's

Musikal.-Ölg. Marlenste., u. d.

Blauenbaste., 17, G. Belzang.

Kostet zusammen 99 fl. 60 gr.

Wo mehr. Strümse angebaut?

Canalgasse 24.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Rapelle des Königl. Belvedere.
Direction: Herr Kapellmeister
Bernhard Gottlöber.
Anfang 1.8 Uhr. Entrée 50 Pf. Th. Fiebig.

Schillergarten Blasewitz.
Heute großes Militär-Concert
v. d. Rapelle des R. S. 1. Regt. Nr. 100
unter Direction des Königl. Musikkonduktors Herrn
A. Ehrlich.
1. "Sousseimarsch", d. C. "Der Rattenfänger"
Nessler. C. M. v. Weber.
2. "Ouverture zum 'Rödert'".
Haydn.
3. "Arioso und dem 'Eiden'". Walzer.
Hofmann.
4. "Hochzeitstanz und Brautlied aus
'Vobengrün'".
R. Wagner.
5. "Lager", Polka française.
J. Strauss.
6. "Liebste autrichiennes".
Donizetti.
7. "Ouverture zu 'Cleopatra'".
Goldmark.
8. "Die Zauberflöte a. d. C." "Die Schönheit von Marburg".
Flotow.
9. "Ouverture zur Oper 'Martha'".
J. Strauss.
10. "Barcarolle".
G. Ehrlich.
11. "Bergknechtlied, lied für Hornet à Piston".
Meyerbeer.
12. "Kantate a. d. C. 'Die Hugenotten'".
Winterfeld.
13. "Bei guter Laune, Potpourri".
14. "Drei Deutsche Märchen".
Anfang 6 Uhr. Entrée 50 Pf.

Abonn. Billets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Feldschlösschen.
Heute **Concert**

von der Rapelle des R. S. Schlesischen Regiments Nr. 108, "Prinz Georg", unter Direction des Musikkonduktors Herrn
C. Werner.

Anfang 1.8 Uhr. (Orchester 54 Mann.) Entrée 50 Pf.
Familien-Billets 4 Stück 1 Mark an der Kasse.
Morgen Concert bei Helbig's (Gitterraße).

Neustadt, Wiener Garten. a. d. Brücke.
Heute Donnerstag (bei günstiger Witterung)

Grosses Fantasie-, Potpourri- und Solisten-Concert

von der Rapelle der königl. Zöchl. Blommeire unter Direction des Herrn Musikkonduktors **A. Schubert.**

Anfang 1.8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Familienbillets 4 Stück 1 Mark an der Kasse. Einzelne Billets
a. 5 Pf. an den bekannten Verkaufsstellen.
Bei eintretender Dunkelheit brillante Illumination des ganzen Gartens.

Donath's Neue Welt in Tolkewitz.

Heute 1. Auftritt der Chinesen Mr. u. Miss Arr-Jun
in ihren Produktionen als Jongleure u. Zauberer.

Anfang des Concertes 4 Uhr. Ende bald 9 Uhr.
Anfang der Production 5 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Spiegel eines der Magierküste. Acro. Beleuchtung alle

Zirkuswelt u. Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung der

Alimentari. Abendglühbirnen in noch nicht übertrifftener Schönheit.

Zubuter durch den Gartens a. Stück 5 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Kostengünstig **N. Donath.**

Panopticum

Seestrasse 2, erste Etage.

Täglich öffnet von Morgens 9 u. bis Abends 9 u.

Eintrittskreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Stadt-Barf.

Heute **gr. Concert**
unter Direction des Herrn Kapellmeisters L. Pohle.

Anfang 1.8 Uhr. Entrée 10 Pf.

Morgen Concert. Aufführung von G. Gläde.

Westendschlösschen Plauen,

(Pferdebahnstation). Heute

großes Drei-Concert,

selbstgebackene Kuchen, Käsekäulen, ff. Biere, keine

Berliner Weise.

Skating Rink.

Täglich Concert,
ausgeführt von der eigenen Rapelle unter Leitung des Herrn Musikkonduktors **Nietzsche.**

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pf. Abonnement 15 Pf.

Sonntag den 11. August

allgem. Kostümfest auf d. Rollschuhbahn.

Tetschen a. d. Elbe.

Sonntag 11. bis 18. August

Fest-Schiessen u. Volksfest.

Täglich Concert, Tanzvergnügen, Neuerwerb 25. 25.
Schützen gesellschaft Tetschen.

Heute Donnerstag den 11. August
Abends 7 Uhr
im Lincke'schen Bade
zum Besten des Österreichisch-ungarischen
Hilfs-Vereins zu Dresden

gr. Concert

von der Musikkapelle des 1. f. österreichischen Linien-Infanterie-Regiments "Herzog Ernst August von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg" Nr. 42 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Wiedemann.**

PROGRAMM.

1. "Wiener Schützen", March	Oser.
2. Ouverture zum "Rödert"	Meyerbeer.
3. "Rosen aus dem 'Eiden'". Walzer	Joh. Strauss.
4. Hochzeitstanz und Brautlied aus "Vobengrün"	R. Wagner.
5. "Lager", Polka française	Horný.
6. "Liebste autrichiennes".	Keller-Béla.
7. Ouverture zu "Cleopatra"	C. M. v. Weber.
8. "Kronprinzen", Walzer	Fahrbrück.
9. "Musikalische Debatte", großes Pol-	Wiedemann.
10. "Stefanie", Gavotte	Czibulka.
11. "Zurch die und dünn", Polka schnell	Fall.
12. "Carmen", March	Bizet.

Entrée 75 Pf.

Vorhergehende Billets a 60 Pf. sind in sämtlichen Cigarren-

geschäften von **P. Wolf**, im Cafe **Bauer**, sowie im Cigarren-

geschäft von **A. Reimann**, Albertplatz, zu haben.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert

im Saale statt.

Zoologischer Garten.

Heute und folgende Tage, zum ersten Male hier,
**Carl Hagenbeck's grossartige
Riesen-Schlängen-Ausstellung**

bestehend in 25 Exemplaren und zwar:

10 Python molurus	7-9 Fuss lang.
6 Python livitatus	8-14 "
3 Python saebae	10-18 "
1 Python schneideri	12 "
5 Boa constrictor	6-9 "

außerdem neu angekommen:

1 männl. Bengal-Tiger.

1 Bastardpterd. Kreuzung mit Ponh
und Zebra.

Schlängenausstellung befindet
sich im Winterhause.

Eintrittspreise unverändert.

Die Verwaltung.

Gambrinus (Brauerei-Restaurant).

Heute Donnerstag
großes Garten-Frei-Concert

vom königl. Musikkonduktors Herrn **H. Rommel**. Orchester 60 Mann.

Anfang 7 Uhr. Ergebensit. 6. Möller.

Stadt-Park.

Hente Schlachtfest

Aufführung von G. Gläde.

Diana-Garten.

Heute Grosses Abend-Concert,
gegeben von Stern-Musikkonduktors **Seyfried**. Orchester 30 Mann.

Anfang 7 Uhr. Ergebensit. 6. Möller.

Picardie, kgl. Großer Garten.

Am Unterbaum einer werten Bäume **heute grosses
Concert**, ausgeführt von Stern-Musikkonduktors Seyfried mit voll-

ständiger Kapelle.

Aufführung von L. O. Winkler.

Schillergarten Blasewitz.

Heute zum Concert empfohlen ist Münchner Bayreuth, Böhmisches, Kulmbacher, Zellseller, Berliner Weiße und Giardines.

Küche und Keller vorzüglich!

Mit Spezialitäten Tonis Köhler.

Klosterhof.

Feinst. Böhmisches Bier
aus der Fürst. Coburg'schen Brauerei in Raudnitz
empfohlen.

3. Becker.

A. Udluft's
Restaurant, Marienstr.

empfiehlt seinen Mittags-Tisch
a la carte wie Convent
a 1 Mark 4 Gänge, a 1 M. 50 Pf.
5 Gänge, nach Wahl aus der reich-
haltigen Speisenkarte.

Echt „Saazer“ Bier, à Glas

1 Liter 12 Pf.

Gewerbe-Verein.

Excursion Freitag d. 12. August nach
den Waldenburgern und der Gewerbeaus-
stellung zu Greifberg.

Absatz vom böhmischen Bahnhof Vormittags

11 Uhr 15 Minuten.

Rückfahrt ab Greifberg um 9 Uhr 10 Minuten.

Gärtnerarten und Konzerte, welche zugleich zum Eintritt
in die Hüttenwerke, die Ausstellung und in ein Abend-Concert be-
reitstehen, sind für die Teilnehmer und deren Angehörige à Person
2 Mark 30 Pf. *) von Mittwoch früh 11 Uhr an bis längstens
Donnerstag den 11. August Abends 7 Uhr gegen Vorzeigung der
Mitgliedskarten bei den Herren:

G. Weller, Dippoldiswalder Platz 10.

F. Haubold, Wildstrudtschule 19.

M. Kothe, a. d. Frauenkirche 17.

C. G. Schütze, große Meißnerstraße 1.

zu entnehmen.

G. Brückner, A. Schütze, G. Weller.

*) Gestern irrtümlich 2 Mark 50 Pf. gedruckt.

Restaurant Ottmann,

Zöllnerstraße (Zehaunstadt),

Den verehrten Nachbarn möchte bekannt, daß ich wieder qual-
itiertes Weissbier von Landree führe. ff. Bährlich
a. Peter 30 Pf., Lager 25 Pf., Nadeberger Böhmisches 25 Pf.,
Einfach (leicht) nur 10 Pf. Weissbier von Landree
ganze 25 Pf., halbe 18 Pf.

Sämtliche Biere auf Eis.

Wachwitzhöhe

Perle des Elbtales

Hotel und Restaurant.

Großartigste Ansicht in der Nähe Dresdens.

Einheimischen und Fremden bestens empfohlen.

Plantagen-Gut Wachwitz. C. A. Schüttel, Bes.

Dem geehrten Publikum,
Gesellschaften u. Vereinen

mache die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Oct. a. c.
einen eleganten Saal mit entsprechenden Neben-
räumen zur Ablösung von

**Familienfesten, Bankets,
Gesellschaftsbällen etc.**

eröffne und erbiete ich schon jetzt gefällig Bestellungen.
Der begründete Ruf des Etablissements ge-
sättigt mit die Sicherung, daß auch in diesen neuen
neuen Räumen in Einsicht auf Komfort, wie auf
Bewirthung aller Antrachten, auch denen der höchsten Gesellschaftsreize Rechnung getragen wird.

Hochachtungsvoll **Wetzel**,
vom **Hennes Restaurant**,
Baugerstraße 59.

Für die Sommermonate empfehle wiederholt
meinen edlen Gärten mit Pavillons und Veran-
den. Meiaurie seyer. Zimmer. Abends brillante
Belichtung der Fontaine (Arrang

Bleistifte

aus der
Fabrik von Johann Faber.

Neu verbesserte Polygrades-Bleistifte,
rund, schwarz poliert mit Goldstempel in 5 Härten, Nr. 1 2 3 4 5,
per Dutzend 1 Mark,
dieselben sechseckig, gelb poliert, mit sechseckigem Blei, in 5 Härten,
Nr. 1 2 3 4 5, per Thd. 1 M. 25 Pf.

Neueste, feinste und beste Bleistifte
aus
„Graphite Broyé“

das Dutzend in 12 Härten kostet 2 M. 50 Pf.

Diese Stifte werden nach einem von Johann Faber erfundenen neuen System hergestellt und sind laut Zeugnissen der hervorragendsten Künstler, wie: Hans Malort, E. von Piloty, Ludwig Anais, Hermann Raulbach, Franz Defregger, A. Menzel u. c., was Haltbarkeit und Gleitfähigkeit des Bleies, Abstufung der Härtegrade, Einheit des Striches und Schwarze des Tonos anbelangt, das vollkommenste und beste Zeichenmaterial.

Feine farbige Oelkreidestifte

in Ederholz verpackt, in einem eleganten Blech-Etuis mit 12 Stiften
75 Pf., mit 18 Stiften 1 M., mit 24 Stiften 1 M. 25 Pf.
Diese Stifte empfehlen sich wegen ihrer vorzülichen Qualität für Schulen
zum Kartzeichnen, Coloriren u. c.

**Extrafeine farbige Oelkreidestifte
für Kriegsschulen und Offiziere, nach
amtlicher Vorschrift,**

in feinen Pappe-Etuis mit 10 in verschiedenen Farben assortirten Stiften.
Etuis 60 Pf.

Damit sich Jeder von der ausgezeichneten
Qualität der Johann Faber'schen Blei- und
Farbenstifte überzeugen kann, liegen angespitzte
Muster zur Prüfung bereit.

J. Bargou Söhne,

Dresden: Sophienstr. 6 und Wilsdrufferstr. 21 b, am Postplatz.
Chemnitz in Sachsen: Langestrasse 8.
Görlitz: an der Frauenkirche 1.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht *WENN JEDER TOPF
DIE UNTERSCHRIFT
IN BLAUER FARBE TRÄGT.*

Zu haben bei den grossen Colonial- und Eisenwaren-Händlern, Droghären, Apotheken etc.
In ganz Europa bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren: Brückner,
Lampe u. Co. in Leipzig.

Avis an meine Kunden.

Sie bediene mich, meine wertbaren Kunden, davon zu unterrichten, daß ich nach dem Ab-
leben meines Mannes die mir seit längerer Zeit übergebene **Postkonservierung** an den Herren
Bartholomäus Robert Gaideczka, Schlossergasse, Magazin zum Pfeil, über-
tragen habe.

Meine Kunden haben mir bei jeder Gelegenheit, insbesondere bei dem traurigen An-
mältertag, von welchem ich betroffen wurde, vichade und wohlthuende Worte ihres
Vertrauens gegeben; um und dafür dankbar zu beweisen, late ich

Herrn Gaideczka

gebeten, die mir anvertraute Postkonservierung zu übernehmen und weiter zu pflegen, weil
ich von ihm überzeugt bin, daß er die Interessen meiner Kunden gut wahrnehmen wird;
wiederholt batte ich Gelegenheit, mich von der strengen Redlichkeit und Goullanz dieser
renommierten Firma zu überzeugen.

Dresden, im August 1881.

Hochachtungsvoll
M. Schubert.

Günzt. auct. Kinderwagen Kinderwagen, für Kleiner oder 1 Kumpengeschäft in Bill. u.
ist billig zu verkaufen. Wiedbändler kaufen, verl. vert. zu erst. Kinderwagen u. 1
Blasewitzerstr. 52, 3. Etage. billia lange, Reit. Kaufladen, 13.

Cigarren,

reelle Einkaufsstätte in
Dresden-Alstadt.
Ed. Bachmann,
Ecke der Marienstraße,
Dippoldiswalder Platz 7.

Den besten und elegantesten

Fußboden= Austrich

gibt der superfeine Fuß-
boden-Glanz-auf v. Spangen-
berg in Mannheim, derselbe lässt
sich von Niedermann auftragen,
trocknet schnell, ohne
jetzen unangenehmen Geruch
zu hinterlassen und hält gut.
Nur allein vorzüglich in 14
verschiedenen gefärbten Farben
bei **Josef Arndt,**

Marienstraße 8 (Pfe).

Verlorenes Glück.

Ein Wittwer, mittler 30er,
Vater zweier kleiner Kinder,
Fabrikarbeiter, sucht hierdurch
Damenbekanntschaft betreffs
Wiederverheirathung. Damen,
welche gewillt sind das ver-
lorene Glück durch treue Liebe u.
gute Behandlung der Kinder zu
erlangen, rechtlich und förmlich er-
zogen sind, einen Haushalt vor-
haben können, etwas Vermögen
haben und mit einem wahren
früheren Familienglück schenken,
möchten ihre Eifersucht gest. unter
„Zuckendes Glück“ in die
Expedition dieses Blattes baldigst
niedergehen.

Heirath s- Gejuß.

Ein Rentier, in gelehrten Jahren,
möchtet sich verheirathen. Ver-
schwiegenheit ist Ehrengesetz. Adr.
unter Nr. 1003 Greed. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ein Fahrzeug von Eichenholz
für 25 Personen tragfähig, noch
neu, ist zu verkaufen beim Fahrt-
pächter Ternowitz, Schwandau.
Von meinem ehemalig befann-
ten, auf der 2. Pariser Welt-
Ausstellung prä-
mierten

Brust-Syrup

halten Vager in Alaiden à 12 M.
a. 80 Pf. die Herren:
Hermann Jauck, Sporer,
Weigel & Zsch. Marienstraße,
Max Ahmann, Firmenleiter,
Theodor Mietisch, Hauptstr. 16,
G. Wimmer in Postchappel,
G. Unger in Tharandt,
Breslau.
G. A. W. Mayer.

Für Aufänger!

Eine Sattlerei mit alter Stand-
schaft ist wegen Ausmündung
vorw. mit jährlinglichem Weitena-
verkehren und Mobiliar zu ver-
kaufen. Adr. Robert bei C.
Kaule in Riesa.

Züchtige Agenten für edle
Piqueure deutsche Mono-
vole - werden zu engagieren
gesucht. C. H. unter A. 10 an
Haasenstein & Vogler
in Leipzig.

Vorzügl. Pianino,
neu, Verbalta. halber preis hier
zu verl. Verkauf 3. Et. 1.

Achtung!

Eine sehr nette Eier, Eöl
und Olivenoel-Fabrik mit
einem Betriebsraum freiem, Preis
und Raumausnutzung ist ver-
kauft. Einfahrt unter T.
B. 782 an Invalidendamm
Dresden erschien.

Weinagenten gesucht

für alle wichtigen Städte, von
einer etwa renommierten Wein-
großhandlung in Dresden. Höhe
Kosten. Einfahrt unter D.
Nr. 1800 an Rudolf Meiss.
Dresden. Altmuth 1.

Eine sehr nette neue
Handfrüchtepresse

sieht zu Verkauf bei Herrn
Heinrich Mayer, Bettinerstr. 24.

Pianinos,

Pianoforte, Harmonium, Klavier,
Dreh-Pianinos, u. verl. u. ver-
leiht. billigst Breitestr. 7,
verkauft und 1. Etage.

Blumentöpfe

in allen Größen empfiehlt den
Herren Blüchner zur gütigen
Bewertung die Blumentöpfefabrik
Böblau-Dresden.

Eine sehr günstig, noch gut erhältl.

Haussafran

willig zu verkaufen Bettinerstr. 24
billig zu verkaufen bei Herrn Heinrich Mayer.
Neu 165 Thlr.

Freiwillige Subhastation.

Wegen Aufsatz eines grösseren Grundstücks bin ich
beauftragt, das Herrn Carl Gustav Gneuss in Wertheimer
bei Bahnhof Braatz gebürgte **Gutsbaugrundstück**
Donnerstag den 23. August a. c.,

Vormittags 12 Uhr,

mit allem Inventar und dem dazu gehörigen Areal von
1 Hektar 69 M. sehr gutes Feld und Garten öffentlich,
jedoch freiwillig im Grundstück derselbst zu subhastieren.

Als Auszahlung sind beim Zuschlag 300 Thlr. er-
forderlich und dann das Überige auf Wunsch des Käufers darauf
sicherlich.

Alles Nötige in den Verkaufsbedingungen.
Käufer werden eingeladen, Vormittags vor 11 Uhr im
Gutsbaugrundstück derselbst zu erscheinen, ihre Gebote zu
eröffnen und des Zuschlags gewöhrig zu sein durch

Ernst Schumann,
vom Königl. Amtsgericht Hammels verpflichteter Auktionator und
Taxator.

Submission.

Die Ausführung von **Mauer- und Zimmer-Arbeiten**
in bisheriger Biennier-Rate, veranlaßt mit zusammen 471 M., soll
Mittwoch den 17. August a. c., Vormittags 9 Uhr,
in Wege der öffentlichen Submission verhandeln werden. Hierauf
Reflektirende wollen die bezüglichen Bedingungen im Bureau der
unterzeichneten Verwaltung, **Albertstadt, Administrations-**
Gebäude, parterre, Zimmer Nr. 55, vorher einsehen und
ihre Erfahrungen bis zu dem genannten Termine versiegelt dabin einfinden.
Dresden, am 10. August 1881.

Rönl. Garnison-Verwaltung.

Gras-Auction.

Das auf den Wiesen im Rgl. Großen Garten gemähte Gras
ist täglich bis auf Weiteres von Montag den 13. August
1881 an, von Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle unter
den vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen
gegen Saatfahrt versteigert werden.

Dresden, den 10. August 1881.

Die Königliche Garten-Verwaltung.

Adr. R. Werner.

Für Ziegelei-Besitzer
empfiehlt meine Patent-Hand-Ziegelpressen
als einfache u. billige Maschinen statt Handformerei. Ausführ-
liche Prosp. franco.

Wilhelm Marx, Maschinenfabrik, Aachen.

Ein großer Transport edler

**Reit- und
Wagen-Pferde**
ist wieder eingetroffen und
steht zum Verkauf bei
Hirschfeld, Leipzig, Waldstraße 12.
NB. Die Reitpferde sind sämtlich truppenfremm.

10 deutsche Dampf-Kunststein-Fabrik von

L.A. Schreiber,
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden-Löbtau,
offert
alle Arten steinerne
Mosaik-Platten
zu Fussboden u. Wandverkleidung.
Ladentafeln, Schaufensterplatten,
Springbrunnen, Boltische, Schlosserohre etc.
gegründet 1865
D.R. Patent.

**Dr. Friedr. Lengiel's
Birken-Balsam.**

Schön der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke
ist, wenn man in den Stamm derelben hineinbohrt, ist jetzt
Meindungsmeide als das ausgezeichnete Schönheitsmittel bekannt;
wird aber durch Saft nach Balsam des Erfinders auf chemischen
Wege in einem Balsam vereitet, so gewinnt er eine fast unüberbare
Härte. Benutzt man z. B. Abends das Gesicht oder andere
Haarstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen
fast unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch
blendend weiß und zart wird.

Die Balsam entfernt in kurzer Zeit Sommersprossen,
Withee und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines
Gusses 1 M. Die laut Verbrauchscheinigung dabei zu verwendende
Zug-Gummade und Venoe Seite vor Stadt 1 M.

Depot in Dresden bei **Paul Schwarzlose, Schloßstr. 9,**
Spatzholz & Bley, Villenbergsche 70, Ernst Bley,
Annenstr. 20.

Champagner-Fabrik



W. F. Seeger

Dresden-Neustadt

empfiehlt als vorzüglich und preiswert unter ihrer Schuhmarke

Champagner

(ganz nach franz. Art gearbeitet)

- | | |
|---------------------|--------------|
| 1. Sorte (Weißbier) | 3 Mark — Pf. |
| 2. " (Rothbier) | 2 = 50 = |
| 1. " (Goldbier) | 2 = 50 = |
| 2. " (Silberbier) | 2 = 50 = |
- { aus französischem Wein. *
- Dieselben Preise in meinen Niederlagen.

